

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.09.2017	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Feuerwehr	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2017/0180 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 128010 Kostenstelle: 037-030-1000 Kostenträger: 1280-11 Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Warnung und Information der Bevölkerung; Übermittlung von Mitteilungen an registrierte Nutzer über Mobilfunkendgeräte

Vorlage vom: 18.09.2017

Beschlussvorschlag:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt beschafft zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages zur Warnung und Information der Bevölkerung - als Ergänzung zu dem bestehenden Sirennetz - die Software „BIWAPP“.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 18.09.2017

Gesetzlicher Auftrag

Das hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) verpflichtet die Wissenschaftsstadt Darmstadt, die Warnung der Bevölkerung sicherzustellen (§3 Abs.1 Ziffer 5). Als ein mögliches Warnmedium unterhält die Wissenschaftsstadt Darmstadt ein Sirennennetz, das durch die Untere Katastrophenschutzbehörde im Amt 37 - betreut wird und kontinuierlich erweitert wird. Nach einer Sirenenwarnung werden nähere Informationen zurzeit nur über Rundfunk und Fernsehen ausgestrahlt.

Das HBKG eröffnet über den Paragraphen 34a mittlerweile auch die zusätzliche Möglichkeit, für die Warnung und Information der Bevölkerung neue Technologien („WarnApps“) einzusetzen.

Grundsätzlich gibt es derzeit am Markt drei Systeme, die jeder Nutzer auf seinem mobilen Endgerät als „App“ installieren kann:

1. NINA

Der Bund bietet ein Modulares Warnsystem (MOWAS) an, zu dem eine App mit der Bezeichnung „Notfall-Informationen-und Nachrichten-App (NINA) gehört. MOWAS ist teilweise in den Bundesländern als Flächenlösung eingeführt. In Hessen kann derzeit nur eine Auslösestelle im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport genutzt werden. Warnmeldungen aus Darmstadt müssten zunächst an das Lagezentrum des HMdIS übermittelt werden. Für die lokale Installation einer MOWAS-Auslösestelle würden einmalige Kosten in Höhe von 20.000 Euro entstehen. Jährlich wären Folgekosten in Höhe von 1.500 Euro einzuplanen. Wegen der hohen Kosten und der umständlichen Übermittlung von ausschließlichen Warnmeldungen wurde MOWAS als Option für die Stadt Darmstadt nicht weiter verfolgt.

2. Katwarn

Die App „Katwarn“ wird durch die Firma CombiRisk, einer Tochter der Sparkassen-Versicherung, vertrieben. Entwickelt wurde die Software durch ein Fraunhofer-Institut in Berlin. Das System ist seit 2011 für den Versand von SMS und Mails verfügbar. Seit 2012 wurden schrittweise Applikationen für die Betriebssysteme IOS, Adroid und Microsoft entwickelt. Kosten: Einmalig 15.000 Euro, Folgekosten jährlich 3.000 Euro

3. BIWAPP

Von der Firma Marktplatz GmbH wird seit 2015 eine WarnApp mit der Bezeichnung „Bürger Info & WarnApp“ angeboten.

Wegen der kürzeren Präsenz am Markt, kann der Anbieter im Vergleich zu Katwarn noch nicht die gleichen Nutzerzahlen nachweisen.

Kosten: Einmalig 7.990 Euro, Folgekosten jährlich 2.148 Euro

Bildung einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe:

An zwei unabhängigen Terminen hatten die Anbieter von BIWAPP (17.11.2016) und Katwarn (22.11.2016) Gelegenheit, die jeweilige Software einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zu präsentieren. An den Terminen waren Teilnehmer und Gäste der nachfolgenden Organisationseinheiten und Institutionen anwesend:

Bürgermeister, städtische Pressestelle, städtische IT, GPR, Ordnungsamt, Schulamt, Gesundheitsamt, Feuerwehr, Koordinierungsgruppe Stäbe (KGS), Organisationsabteilung, Polizeipräsidium Südhessen, Heag Mobilo,

...

Entscheidung:

Die Entscheidung basiert neben der Empfehlung der stadtinternen AG vorrangig auch auf der Betrachtung der Zukunftsfähigkeit einer WarnApp. Unter dem Blickwinkel einer digitalen Stadt wird insbesondere die Möglichkeit der Versendung von Informationen zum Ausfall städtischer Infrastruktur (ohne konkrete Gefahrensituationen) sehr hoch eingeschätzt.

Beispiele:

- Schulausfall
- Straßensperrungen durch ungeplante Ereignisse
- Ausfall städtischer Infrastrukturen (Entsorgung, Erreichbarkeiten, Servicezeiten)
- Auswirkungen eines Streiks

Neben der Feuerwehr, die für die Warnungen der Bevölkerung zuständig ist, soll BIWAPP ausschließlich von der Pressestelle für die Information der Bevölkerung genutzt werden.

Die Beteiligungsrechte der Personalvertretung wurden gewahrt.

BIWAPP soll spätestens ab Januar 2018 den Bürgerinnen und Bürgern der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Verfügung stehen.

Kosten:

Das Land Hessen wird sich mit einer Zuwendung in Höhe von 11.690 € beteiligen.

Diese Zuwendung wird wie folgt verwendet:

9.508 € für die Beschaffung

Zuwendung für laufende Betriebsmittel in Höhe von 2.180 € (mtl. á 213 €) für die ersten zehn Monate. Nachdem die laufenden Betriebsmittel aufgebraucht sind, ist der mtl. Betrag in Höhe von 213 € aus dem Haushalt der Feuerwehr zu begleichen. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2018 eingeplant (SK 6166210 Wartung und Pflege Software).

Darmstadt, 18. September 2017

Dezernat I

Dezernat II

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Rafael Reißer
Bürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer